

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1875

5.1.1875

Innsbrucker Nachrichten.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag

N^o 3.

5. Jänner 1875

Wochen-Kalender: Dienstag 5. Telesphorus. Mittwoch 6. St. Dreikönige. Donnerstag 7. Lucian. Freitag 8. Erhard B. Samstag 9. Julian. Sonntag 10. Paul Einfeldel. Montag 11. Hyginus.

Zur Tagesgeschichte.

Oesterreich. Die Regierung hat nicht die Absicht, die Frage der Wahlberechtigung der geistlichen Nutznießer zum Ausgangspunkte eines ernstlichen Zwiespaltes mit der Verfassungspartei anwachsen zu lassen. Die vierzehn „Pfarrhöfe,“ welche bisher in den Listen des oberösterreichischen Großgrundbesitzes als Wähler erschienen, werden bei den nächsten Wahlen gestrichen werden. Doch soll bei diesem Anlasse auch die Frage nach dem Wahlrechte der bisher in der nämlichen Wählergruppe wahlberechtigten Besitzern von landtäfelichen Häusern in Einz aufgeworfen worden sein. Die Regierung neige der Ansicht zu, daß auch das Wahlrecht dieser zumeist liberalen Wähler nach der oberösterreichischen Wahlordnung nicht zweifellos sei und in diesem Sinne dürfte auch die nächste Wählerliste amendirt werden. — Das „Vaterland“ bringt ein längeres Schreiben des Reichsraths-Abgeordneten Greuter, in welchem derselbe die Stellung der klerikalen Deputirten aus Tirol zum Reichsrathe vom staatsrechtlichen Standpunkte aus beleuchtet und das einseitige Vorgehen des wiedergewählten Abgeordneten Baron Dipaulk, der sein Reichsrathsmandat nicht ausüben will, entschieden bekämpft. Monsignore Greuter kommt in seinen Schlussfolgerungen dahin, daß alle jene Abgeordneten aus Tirol, die gegen den Eintritt in den Reichsrath sind, konsequenterweise auch dem Tiroler Landtage ferne bleiben müßten. — Am 1. d. Mittags begaben sich der Municipal-Ausschuß von Budapest und sämtliche in der Hauptstadt weilende, der Deal-Partei angehörende Reichstagsabgeordnete zu Franz Deal, um dem großen Patrioten ihre Glückwünsche anlässlich des Jahreswechsels darzubringen. Deal's Gesundheit hat sich derart gebessert, daß er auch zahlreichere Besuche empfangen und in längere Konversationen eingehen kann.

Deutsches Reich. Wie versichert wird, hat Kaiser Wilhelm in seinem Schreiben an den König von Italien, von welchem die Uebermittlung seines Porträts begleitet war, die Hoffnung ausgesprochen, bald nach Italien kommen zu können. — In Sachen der Kostioker Brigg „Gustav“ soll die deutsche Reichsregierung sich nun wirklich entschlossen haben, an die anerkannte Regierung Spaniens die Forderung zu stellen, die Eigenthümer an Schiff und Ladung schadlos zu halten. Das Begehren wird nur an das Dezember-Kabinet Don Alfonso's adressirt werden müssen.

Italien. Bei der am 21. v. Mts. stattgefundenen Präkonisirung von Bischöfen ist wieder kein einziges Mitglied des deutschen Klerus bedacht worden

Zu Erzbischöfen und Bischöfen in partibus infidelium sind 14 Staliener, 2 Franzosen, 1 Belgier — kein einziger Deutscher ernannt worden.

Spanien. Die telegraphische Benachrichtigung der Provinz-Gouverneure von der Proklamation Don Alphonso's ist von dem Minister des Innern ausgefertigt und lautet: Alphonso XII. ist einstimmig durch Nation und Armee zum König von Spanien ausgerufen. Canovas de Castillo besitzt seit einiger Zeit das Vertrauen des neuen Monarchen. Ich hoffe, daß Sie, geleitet von Ihrem Pflichtgefühl und Ihrer Vaterlandsliebe, fest auf Ihrem Posten bleiben und die wichtigen Interessen wahrnehmen, welche Ihnen anvertraut sind. — Der Pariser Korrespondent der „Times“ hatte eine Unterredung mit Don Alphonso. Der Prinz erklärte, er sei bereit, nach Spanien abzureisen, erwarte aber noch bestimmte Nachrichten. Er werde unmittelbar nach Erfassung derselben abreisen. Er wurde durch die Proklamirung zum Könige nicht überrascht; er erwartete dieselbe. Auf die Frage, ob er glaube, daß die Karlisten den Kampf fortsetzen werden, antwortete er, er glaube, der Kampf werde zunächst sehr hart sein, aber das spanische Volk werde sich nach und nach ihm anschließen und der Krieg bald beendet sein. Er sei nicht König einer Partei, das Ministerium sei aus allen Parteischattirungen zusammengesetzt, es sei liberal konstitutionell, wie er selbst es durch seine Erziehung aufrichtig sei. Er wisse sehr wohl, daß er schwere Pflichten durch die Annahme der Krone übernehme und sei jederzeit bemüht, seine Aufgabe zu verstehen und seine Pflicht zu erfüllen. — Wie die „Agence Havas“ meldet, gewährte Don Alphonso vollständige Amnestie für alle Karlisten. — Die neue spanische Regierung ist seit 1. ds. von Belgien anerkannt. Der König der Belgier telegraphirte selbst dem neuen Könige von Spanien seine Glückwünsche. Der päpstliche Nuntius übermittelte an demselben Tage dem Don Alphonso den Segen des Papstes.

Notales und Verschiedenes.

Thermometerstand: Heute um 7 Uhr Morgens 0 Grad Rälte. — **Wasserstand am Jun 1 Inst.**

(Theater.) Heute Dienstag bei aufgehobenem Abonnement erste und einzige magnetische Vorstellung des Dr. med. Henri Campanile und der Comnambule Madame Herfilie. Dazu: „Der Mentor.“ Lustspiel in 1 Akt von Lembert. — **Morgen Mittwoch:** „Die Frau Meisterin.“ Komische Operette in 3 Akten von Franz v. Suppé. — **Am Donnerstag:** „Ultimo.“ Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser.

(Marktpolizei.) Von der städtischen Polizei wurde heute ein bedeutendes Quantum Butter wegen zu geringen Gewichtes konfisziert und zu Gunsten des Armenfondes verkauft.

(Magnetische Produktion.) Heute findet, wie bereits gemeldet, im 1. I. Nationaltheater eine magnetische Produktion statt, die, wie wir aus uns vorgelegten Zeitungsberichten entnehmen, des Interessanten so viel bieten dürfte, daß sie auch hier die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenken wird. Denn abgesehen davon, daß das magnetisirte Medium die geheimsten Wünsche aus der bloßen Berührung mit der Hand errathen wird, wird dasselbe durch die Magnetisirung in einen Zustand von völliger Gefühlosigkeit gegen äußere Einflüsse versetzt, so daß selbst tiefe Einstiche mit einer Nadel in dessen Körper nicht im Stande sind, dasselbe aus seiner Letargie zu erwecken. So wenigstens berichten, wie oben erwähnt, die Zeitungen jener Orte, in welchen Herr

Campanile seine Vorstellungen gab und wir glauben daher, sicher erwarten zu dürfen, daß ein zahlreiches neugieriges Publikum den für unsere Stadt noch neuen Vorstellungen beiwohnen wird.

(Christabend am „Zegetthoff.“) Unter 79° 51' nördlicher Breite wurde das Christbaumfest 1873 von unseren Nordpolfahrern folgendermaßen gefeiert: Ein künstlich aus einer Raaenstange mit Duerhölzern improvisirter Christbaum, der freilich der „grünen Blätter“, doch der Nadeln nicht entbehrete, erhob sich im Centrum der mit den österreichisch-ungarischen Flaggen geschmückten Schneewände des großen Mannschaftshauses. Der tüchtig geheizte eiserne Ofen erfüllte den Raum mit behaglicher Wärme, einige von der Decke herabhängende Petroleum-Lampen, dann geschickt vertheiltes Kerzenlicht erhellen ihn festlich, und das einzige reine, für diesen Abend sorglich aufgesparte weiße Leinentuch bedeckte die roh gezimmerte lange Tafel. Von den Armen des Christbaumes blinkten silberne Uhren, Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen, viele Bäckchen echter „Virginias“, dann zahlreiche andere Gegenstände, welche bis dahin die große Kiste mit der Aufschrift „Zum Christabend“ geheimnißvoll einschloß. Die rauhen Seemänner, welche dem Tode so oft muthig ins Auge gesehen, umstehen, Kindern gleich, in freudiger Spannung den mit finrigen Gaben der Liebe reich bedeckten Tisch. Nun treten die Kommandanten der Expedition, Wepprecht und Payer ein; ihnen folgen die Offiziere des Stabes. Nach einer Pause ruhiger Sammlung begrüßt Kapitän Wepprecht mit passenden Einleitungsworten die feierliche Stunde. Er apostrophirt anerkennend den bisher bewiesenen Muth, die Ausdauer, das gute Benehmen der Mannschaft; dankend gedenkt er der fernern Sperber, welche in ihrer Hochherzigkeit das schöne Fest ermöglicht hatten und nun ladet er „seine Kinder“ ein, näher zu treten. Nach vielmonatlicher Drangsal ein Moment freudiger Erregung. Jeder sucht und findet unter seinem Namen einige erwünschte passende Angebinde. Die fröhliche Stimmung wird nicht wenig gesteigert durch die erquickende Perspektive auf die reichlich bescherten Batterien bunt etikuirter Flaschen besten Oesterreicher- und feurigen Ungarweines. Kapitän Wepprecht erhebt sein Glas, die Offiziere und Seesleute die ihrigen. Ein heiserer Klang — er gilt dem Kaiser; ein zweiter Toast erschallt — er wird auf das Wohl der fernern Lieben ausgebracht; ein dritter Spruch: „Auf ein fröhliches Christfest im Jahre 1874 im Vaterlande!“

(Zur Fleischpreisfrage.) In Rissingen hat der Magistrat die Metzger aufgefordert, die Fleischpreise entsprechend herabzumindern, andernfalls öffentliche Verkaufslöcale eingerichtet würden. Die Metzger rührten sich nicht und so wurde ein städtisches Verkaufslokal für bankmäßiges Fleisch eingerichtet. Sofort gingen sämmtliche Fleischpreise zurück.

(Studentenwitz.) In Heidelberg cirkulirt unter den Studenten folgendes scherzhafter Räthsel: Warum zählt unsere theologische Fakultät so wenige Zuhörer? Antwort: Weil in der Bibel steht: Suchet Euer Heil zu erlangen. (Erlangen)!

(Lawine). In Saften im Kanton Graubünden ging in der Nacht zum 20. v. Mts. eine Lawine nieder, welche in einer Breite von einer halben Stunde Alles mit sich fortsetzte, 26 Ställe, 2 Alpenhütten und ein großes doppeltes Wohnhaus zertrümmerte, andere Gebäude von ihrer Stelle schob, daß das Holz in Splittler brach und selbstverständlich auch die großen Futtervorräthe mit sich fortriß.

(Das schweizerische Ehegesetz.) Der Entwurf des neuen Ehegesetzes für die Schweiz schließt sich in allen Theilen den neuen Gesetzen anderer Staaten an. Hervorgehoben zu werden verdient aber, daß künftighin in der Schweiz auch der katholische Geistliche sich eine Frau nehmen und daß die Klosterfrau heiraten kann. Priesterstand und Klostergebäude sind im neuen Gesetze kein Ehehinderniß mehr.

(Eine gräßliche Seekatastrophe.) Das Schiff „British Sceptre“, von Calcutta nach Dundee bestimmt, lief am 6. Dezember in St. Helena ein, nachdem es am 27. November ein Boot, enthaltend Macdonald, zweiten Offizier und die Matrosen Lewis, James Cotter und R. Hamilton, vom Schiffe „Cospatrick“, das am 17. November Feuer gefangen hatte und auf welchem sich gegen 500 Personen, meistens Auswanderer, befanden, aufgenommen. Die vier Männer brachten in dem Boote zehn Tage ohne Wasser oder irgend eine Art von Nahrung zu und Hamilton starb an Bord des „Sceptre“ in Kaserei. Während dieser zehn Ta e hatten sie einzig und allein von den Leichen ihrer Gefährten, deren ursprünglich 30 in demselben Boote vorhanden waren, ihr Leben gefristet. Macdonald, der zweite Steuermann, berichtet, daß um Mitternacht am 17. November der erste Lärm erscholl, daß das Schiff brenne. Das Feuer soll in dem Behältniß des Hochbootsmannes entstanden sein. Unverzüglich wurden die eifrigsten Anstrengungen zur Unterdrückung des Feuers gemacht, erwiesen sich aber als vergebens und im Laufe einer Stunde war das Schiff eine Flammenmasse. Bald nach dem Ausbruch des Feuers verbrannten einige Boote des Schiffes. Ein anderes Boot, in das sich etwa 80 Personen, meistens Frauen geflüchtet hatten, schlug um, und alle darin Sitzenden ertranken. Später stürzten rasch hintereinander zwei der Masten ein und tödteten viele Passagiere und schließlich flog das Schiff in die Luft und ging dann zu Grunde. Kapitän Elmslie, seine Frau und Dr. Cable, der Schiffsarzt, blieben an Bord des Schiffes bis es unterging. Als der letzte Augenblick erschienen war, warf der Kapitän seine Frau über Bord und sprang dann nach ihr in das Meer. Zugleich sprang der Doktor mit dem jungen Sohne des Kapitäns in seinen Armen über Bord und alle ertranken. Es spielten sich unbeschreibliche Schreckensscenen ab. „Es war“ — sagt der zweite Steuermann — „fürchterlich zu sehen, wie Männer, Frauen und Kinder rings um das brennende Schiff ertranken, ohne daß man sie retten konnte.“ Der erste Offizier, Herr Charles Romaine, 5 Matrosen und 25 Passagiere hatten in einem anderen Boote eine Zuflucht gesucht, das dem von dem „Sceptre“ aufgenommenen zwei Tage lang Gesellschaft leistete, dann aber durch einen heftigen Sturm von ihm getrennt wurde. Macdonald ist der Meinung, daß er, Lewis und Cotter die einzigen Ueberlebenden der ganzen 467 Seelen, die an Bord des „Cospatrick“ waren, sind. Am 22. November begann sich der Durst unter den Insassen des Bootes sehr fühlbar zu machen. Drei Personen starben, nachdem sie wahnsinnig geworden. Am 23. starben vier mehr und die Ueberlebenden waren so hungrig und durstig, daß sie das Blut von zwei der Todten tranken und deren Leber aßen. Drei hatten ihren Verstand verloren. Am 26. vor Tagesanbruch fuhr eine Barke dicht bei dem Boote vorüber. Sie wurde angerufen, aber es erfolgte keine Antwort. Am 27. (Freitag) war das Wetter windig mit leichten Regenschauern, aber die Lebenden konnten keinen Tropfen Wasser erhaschen. Die Zahl der Lebenden in dem Boote war nun

auf fünf reducirt, von denen zwei wahnsinnig waren. Alle befanden sich in einem lethargischen Zustande und Macdonald (der zweite Offizier) wurde aus demselben durch den Umstand aufgerüttelt, daß einer der Wahnsinnigen an seinem Fuße nagte. Macdonald sah dann ein Schiff auf das Boot zukommen, den „British Sceptre“, der sich als Retter in der Noth erwieß.

(Schiffbrüchige.) Aus St. Helena traf vor Kurzem die Nachricht ein, daß ein englisches Schiff „Euzin“ auf hoher See verbrannt sei. Der Kapitän und der größte Theil der Besatzung konnte sich auf 3 Booten retten, von welchen jedoch nur 2 die Insel erreichten, das dritte hingegen als verunglückt galt. Nunmehr sind auch von letzterem Nachrichten eingetroffen. Einer der verloren Gebliebenen schrieb nämlich an ein englisches Journal, daß er und seine Gefährten, kurz nachdem sie im Boote waren, durch eine Unvorsichtigkeit die wenigen Provisionen verloren, welche sie mit sich führten, und bald allen Schrecknissen des Hungers preisgegeben waren. Nachdem sie endlich durch die Qualen des Hungers zum Aeußersten getrieben waren, beschloßen sie zu lösen, welcher von ihnen getödtet werden sollte, um den Anderen als Nahrung zu dienen. Das Los traf einen Italiener, welcher sein Schicksal gefaßt ertrug. Wenn wir, schließt der Erzähler, unseren Hunger nur wenige Stunden länger hätten bemeistern können, so wäre der arme Bursche verschont geblieben, denn am selben Tage noch sahen wir ein Schiff, welches auch uns bemerkte und uns nach Batavia brachte.

(Der Getreidebedarf der Welt.) Ein Statistiker hat ausgerechnet, daß der tägliche Bedarf an Getreide für die 1391 Millionen Menschen, welche die Erde bewohnen, 130,000 Eisenbahnwaggons zu seinem Transporte erfordert. Der Jahresbedarf jedoch erfordert nicht weniger als 47½ Millionen Waggons, welche, hinter einander gehangen, einen achtmaligen Umfang um die Erde repräsentiren; desgleichen würden sämmtliche Bahnen 130 Tage nöthig haben, um den Jahresbedarf der Menschheit überhaupt von den Produktionsorten nach den Konsumtionsstätten zu bewegen.

Vereins-Nachrichten.

(Liedertafel.) Heute Abends ½8 Uhr findet in den Rebouten-Lokalitäten ein Sängereabend, verbunden mit dem üblichen Christbaumfeste und Streich-Musik statt, wozu die wiederholte höfliche Einladung zu machen sich beehrt.

Die Vorstehung.

(Beamtenverein.) Auf vielfache Anfragen wird hie mit bekannt gegeben, daß der Eintritt zu der heute stattfindenden Abendunterhaltung nicht allein den wirklichen Mitgliedern des Vereines und deren Eingeführten, sondern auch den Theilnehmern jeder Vereins-Abtheilung gestattet ist.

Für den Lokalausschuß: F. W. Hinterwaldner, Obmann.

Beiträge zum Denkmale für Waltherr von der Vogelweide in Bozen

Uebertrag 168 fl. 1 kr. Hochw. Herr Anton Lammel, Direktor 2 fl. Herr Dr. Adolf Hueber, k. k. Professor 2 fl. Herr Stefan Schenk, k. k. Professor 1 fl. Hochw. Herr Weiler, k. k. Professor 1 fl. Zusammen 174 fl. 1 kr.

Verlosungen.

(**Innsbrucker Lose**). Bei der gestern stattgefundenen 11. Ziehung der Lose der Stadt Innsbruck wurden folgende Nummern gehoben: Nr. 34424 gewinnt 30,000 fl. Nr. 19993 gew. 2000 fl. Nr. 6010 gew. 400 fl. Nr. 24179 gem. 400 fl. Nachstehende Nummern gewinnen je 30 fl. ö. W.: 870, 2807, 2980, 4565, 6872, 8629, 8824, 9182, 9414, 12686, 12971, 12973, 12074, 14401, 14555, 15508, 15633, 18741, 18837, 19973, 20359, 20454, 21491, 22304, 23658, 23702, 23982, 25764, 26753, 28658, 29225, 30353, 31560, 32284, 35205, 35598, 37920, 39976, 40757, 41566, 41876, 42328, 44584, 45911, 47386, 49144. — Die Auszahlung der Gewinnste erfolgt 6 Monate nach der Ziehung, d. i. am 4. Juli 1875 bei dem Stadtkammeramte zu Innsbruck, oder nach vorgängiger Anmeldung bei der Wechselstube der k. k. priv. Wiener Handelsbank, vormals J. C. Sothen in Wien.

Gingefandt.

**Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medizin und ohne Kosten
durch die köstliche**

Revalesscière Du Barry

FR14

von London.

309—312

Seitdem Se. Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der delikaten **Revalesscière** du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Aerzte und Hospitäler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Kraft dieser köstlichen Heilnahrung bezweifeln und führen wir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medizin und ohne Kosten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athems-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaussfluss, Ödembrauen, Nebelfeucht und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75.000 Certificaten über Genehungen, die aller Medizin widerstanden:

II

Certifikat No. 73,877.

Großwardein, Ungarn, 28. Februar 1872.

Seit 26 Tagen habe ich die Gottgesandte **Revalesscière** allein genossen. Diese göttliche Gabe der Natur hat bei mir, in meiner verzweifeltsten Lage, Wunder gewirkt, weshalb ich keinen Anstand nehme, dieses Heilnahrungsmittel die zweite Offenbarung, für die leidende Menschheit zu nennen. Dieses köstliche **Revalesscière** hat mich von einem sehr gefährlichen Lungen- und Luftröhren-Katarrh, von Kopfschwindel und Brustbeklemmung befreit, die allen Medicinen Jahre lang getroht. Diese Wundergabe der Natur verdient sonach das höchste Lob und kann sonach der leidenden Menschheit bestens angerathen werden. Florian Köllner, k. k. Militärverwalter in Pension.

Nährhafter als Fleisch, erspart die **Revalesscière** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von $\frac{1}{2}$ Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50
3 Pfund fl. 10. — 12 Pfund fl. 20. — 24 Pfund fl. 36. — **Revalesscière-Biscuiten** in
Büchsen à fl. 2.50 und fl. 4.50. **Revalesscière Chocolatés** in Pulver und in Tabletten
für 12 Tassen fl. 1.50, 24 Tassen fl. 2.50, 48 Tassen fl. 4.50, in Pulver für 120 Tassen
fl. 10. — für 288 Tassen fl. 20. — für 576 Tassen fl. 36. — Zu beziehen durch **Barry
du Barry & Comp. in Wien, Wallstichgasse No. 8**, sowie in allen Städten
bei guten Apothekern und Spezereihändlern; auch versendet das Wiener Haus nach
allen Gegenden gegen Postanweisung oder Nachnahme.

Niederlagen: **Junsbrück** bei **Diechtl & Frank**, **Bozen** bei **Fort Lazari**, **Graz** bei **Gebr. Oberranzmeyer**, **Klagenfurt** bei **P. Birnbacher**, **Marburg** bei **F. Kolletzig**, **Meran** bei **F. B. Stockhausen**.

Feuerwehrmännern und Feuerwehrfreunden diene zur gefälligen Beachtung, daß die maskirte Unterhaltung, arangirt von Ditzgliedern der freiw. Feuerwehr (zu Gunsten der Vereinskassa), am 6. Februar l. Js. in den k. k. Redouten-Lokalitäten stattfindet.

Eintritts-Karten zu denselben können bei Herrn R. Pfefferer (Café Moll) und bei Herrn Anton Fenewein in der Neustadt in Empfang genommen werden. 14

Die in unserm heutigen Blatte befindliche Gewinn-Mittheilung des Herrn **Laz. Sams. Cohu** in **Hamburg** ist ganz besonders zu beachten. Dieses Geschäft ist bekanntlich das älteste und allerglücklichste; im Mai wurde schon wieder das große Los bei ihm gewonnen und hat dieses Haus schon früher den bei ihm Theilhabenden die größten Hauptgewinne von **R. M. 360.000, 270.000, 244.400, 183.000, 180.000, 156.000**, oftmals 152.400, 150.000, 90.000, sehr häufig 80.000, 60.000, 48.000, 40.000, 36.000 Reichsmark zc. zc. ausbezahlt, wodurch viele Leute zu reichen Kapitalisten geworden sind. Es sind nun wieder für einen kleinen Einsatz große Kapitalien zu gewinnen bis zu ev. **135.000** Reichsmark. Auch bezahlt dieses Haus durch seine weitverbreiteten Verbindungen die Gewinne in jedem Orte aus. Da eine große Theilhabung zu erwarten ist, möge man sich vertrauensvoll an die Firma **Laz. Sams. Cohu** in **Hamburg** wenden, bei der man gewissenhaft und prompt bedient wird.

Verstorbene in Junsbrück.

Am 3. Jänner: **Lucilla (Josefa) Bargehr**, barmherzige Professschwester, 20 Jahre alt, an Lungentuberkulose, Rennweg No. 20.

Am 4. Jänner: **Kreszenz Farbmacher**, 12 Jahre alt, an Wirbeltuberkulose, Kirchgasse No. 14.

Bei der k. k. Lotto-Kollektur in Triest wurden folgende 5 Nummern gehoben:

68 9 12 41 24

Die nächste Ziehung erfolgt am 16 Jänner.

Heilung des Rheumatismus und der Gicht.

Unterfertigt ist es durch vielseitige und langjährige Erfahrungen gelungen, ein äußeres Mittel zusammenzusetzen, welches bei richtiger Anwendung und geordneter Diätetik, auch mehrjährige rheumatische und gichtische Leiden heilt.

Das Mittel wird wie bisher um 1 fl. für die Flasche versendet.

Fr. Plangger p. Arzt
in **Thaur bei Hall, (Tirol.)**

928--10_{1,2}

Ein Hausknecht, welcher mit guten Zeugnissen versehen und schreibkundig ist, gute Lokalkenntnisse hat, sucht in einem Handlungshause Stellung. — Näheres unter No. 18 in der Expedition dieses Blattes.

Täglich frische Faschings-Krapfen

in

Franz Kofler's Conditorei,

Karlsstraße No. 12.

12-1,

Eine Hausmagd,

die auch etwas kochen versteht, wird sogleich aufgenommen.

Näheres unter No. 20 in der Expedition dieses Blattes.

1-3

Oeffentlicher Dank!

Für die Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres unvergeßlichen
Kindes

19

Anna

danken herzlichst

die trauernden Eltern:

Ludwig und Juliana Sturm.

Oeffenen und Wechselkurse am den Börsen-Plätzen.

Am 31. Jänner.

1866er Lose zu 100 fl.	186 25
Kuboff's-Lose	18.—
Credit-Lose	—
Landbrücker Stadt-Anlehen	18.—
Aktien der Nied.-öfl. Ges. m. p. Gesellsch. f. d. B.	858.—
„ Kaiser Ferdin. ab Nordbahn	1920.—
Pfandbriefe der Nationalbank in ö. M.	94.50
„ für Hohen-Cred. t. Anstalt 23jähr.	86.—
Prioritäten der Südbah. - Gesellschaft	108.70
Breussische Kassen-Anne Lungen	1.64 1/4

Am 4. Jänner.

Einheitsliche Staatsanleihe	69.95
„	75 10
Staatsanleihen vom Jahre 1860 zu fl. 500	111.25
Aktien der Nationalbank per Stück	1001.—
Aktien der Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe	224 50
Silber	104.80
Pouder 10 Pfund Sterling	110.60
Rapoleon'scher	8.89
Krankfurt a. M. 4. Jänner	93 25

Mit einer Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Schmauder.

Verlegt von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck bei Wagner'schen Buchhandlung.

Danksagung!

Ich finde mich hiemit angehen hin verpflichtet, dem Herrn Dr. Strasnik^{ky}, gewesener Regiments-Arzt hier, den verbindlichsten Dank für vollkommene Heilung meiner Heiserkeit, welche ich volle 8 Jahre hatte, öffentlich auszusprechen.
Innsbruck, am 4. Jänner 1875. 9

Anna Wegscheider.

**Ein schönes Geschäfts-Lokal
mit Magazin und Keller,**

in sehr frequenter Gasse, ist auf Georgi zu vermietthen.
Näheres unter No. 14 in der Expedition dieses Blattes. 1—3

A n z e i g e.

Mache hiemit bekannt, daß ich das vormal's Kirchner'sche, im Kaffehaus Woll im zweiten Stock ausgeübte **Blumenmacher-Geschäft** übernommen habe, und ersuche die geehrten Damen um gütigen Zuspruch

Rosa Lindenthaler,

17—¹/₂ **Herzog Friedrichstraße No. 35 im vierten Stock.**

G d i k t.

Ueber exekutives Ansuchen des Dr. Dnestinghel als Max Kaferer'scher Verlastflurator, gegen Johann Schmid, Wirth in Kranebitten, wegen 55.000 fl. ö. W. sammt Anhang, werden die gepfändeten und geschätzten schuldnerischen Fahrnisse, als: Pferde, bei 260 Staar Türken und bei 100 Schöber Türken-Stroh **am 7., nöthigenfalls 21. Jänner 1875**, jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Wegeinräumer-Häuschen nächst dem abgebrannten Wirthshaus in Kranebitten gegen Barzahlung öffentlich feilgeboten und bei der allfälligen zweiten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

K. K. städt.-deleg. Bezirksgericht Innsbruck,
am 18. Dezember 1874. 449

Gefunden wurde ein Sonnenschirm

am Neujahrsabend. Der Eigenthümer kann selben gegen Ertrag der Insertions-Gebühr in der Kam'schen Galanteriewaaren-Handlung abholen. 10

Ein kleines Quartier, bestehend aus 4 Zimmern zc.,

ist wegen Ueberfiedlung in der Schlossergasse auf Lichtmeß zu vermietthen. —
Näheres unter No. 16 in der Expedition dieses Blattes. 1—2

Zwei Bautischler finden dauernde Beschäftigung.

Näheres unter No. 11 in der Expedition dieses Blattes.

1—2

Das große Loos
von 246.000 Reichsmark
wurde am
19. Mai v. Js. bei mir
gewonnen.
Laz. Sams. Cohn.

Auf
No. 456

ist bekanntlich
wiederum am 19. Mai v. Js.

Das große Loos
von 246.000 Reichsmark
wurde am
19. Mai v. Js. bei mir
gewonnen.
Laz. Sams. Cohn.

das große Loos und Prämie von 246.000 Reichsmark

mit der Devise:

„Glück und Segen bei Cohn!“

laut amtlicher Gewinnliste, wie schon so oft, a'ermals bei mir gewonnen worden; überhaupt habe in den Gewinnziehungen vom Mai und Juni, October, November und Dezember v. Js. meine geehrten Interessenten die Gewinnsumme von über

960.000 Reichsmark oder Thaler 320.000

laut amtlichen Gewinnlisten baar ausbezahlt. — Die vom Staate Hamburg garantirte große Geld-Lotterie von über

7 Millionen 810.000 Reichsmark

ist diesmal wiederum mit außerordentlich großen und vielen Gewinnen bedeutend vermehrt; sie enthält nur **80.200** Lose, und werden in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen folgende Gewinne sicher gewonnen, nämlich **1** großer Haupt-Gewinn event. **376.000** Rm., speciell **Reichsmark 250.000, 125.000, 90.000, 60.000, 50.000, 40.000, 36.000, 3** mal **30.000, 1** mal **24.000, 2** mal **20.000, 1** mal **18.000, 6** mal **15.000, 22** mal **12.000, 34** mal **6000, 2** mal **4800, 40** mal **4000, 4** mal **3600, 203** mal **2400, 4** mal **1800, 410** mal **1200, 510** mal **600, 10** mal **360, 597** mal **300, 4** mal **240, 19700** mal **132, 17941** mal **120, 60, 48, 24, 18, 12** und **6** Reichsmark.

Die Gewinnziehung der zweiten Abtheilung ist amtlich auf den

13. und 14. Jänner d. Js.

festgestellt, zu w'elcher der Renovations-Preis für das ganze Original-Loos nur **6 fl.**, das halbe **3 fl.**, das viertel **1 fl. 50 kr. ö. W.** ist. Diese mit Staatswappen versehenen Original-Lose sende ich gegen frankirte Einsendung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Antraggebern sofort zu.

Ebenso erfolgen die amtliche Gewinnliste und die Gewinnelder sofort nach der Ziehung an jeden der bei mir Betheiligten prompt und verschwiegen. Durch meine ausgebreiteten Verbindungen überall kann man auch jeden Gewinn in seinem Wohnort ausbezahlt erhalten.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg.

176—1

Haupt-Comptoir, Bank- und Wechsel-Geschäft.

Eine Düngergrube ist auf 1 Jahr zu vergeben. Auskunft in der Cantine der Klosterkaserne. 1,

Peter Paul Heigl,

Wilten, Adambräu, II. Stock.

Vom hohen k. k. Ackerbau-Ministerium mit Erlaß vom
23. November d. Jz., Zahl ¹¹²²⁸/1631, zum Verschleißagenten für

Süringer Steinkohle

bestellt, beehre mich zu empfehlen und folgende Preise
bekannt zu geben: 1516

Per Bollzentner oder 50 Kilogramm in östr. Währ.

In Waggon-Ladungen: Grobkohle 51 fr.,
Mischkohle 40 fr., Kleinkohle 26 fr., franco Station
Kirchbichl.

Im Kleinen: Grobkohle 74 fr., Mischkohle 64 fr.,
loco Magazin nächst dem Bahnhof hier.

Rinderschlitten und Rodeln
1515 werden ausverkauft. 3-3

Hotel Oesterreichischer Hof.
Innsbrucker Drahtmatraken-Fabrik
J. STEINER jun.

 **Karl Rovagnati,** 

Maria-Theresienstraße No. 32, (Belger-Haus),
empfiehlt zur geneigten Abnahme feinen alten Tiroler-Wein
das Seitel zu 10 fr., Special zu 15 fr.; Neuen Wein zu 9 fr.,
Special zu 12 fr. 1388-4

Verlag der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung
in Innsbruck.

„Wache Träume.“

Gedichte von
Balthasar Hunold.

Fünfte mit den neuesten Gedichten vervollständigte Auflage.
fl. 8°, elegant broschirt 1 fl. 8. W., in Leinwand gebunden 1 fl. 60 kr. 8. W.

Das **echte Glöckner'sche Zug- u. Seilpflaster*** (kein Geheimmittel) auf der Schachtel, von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen: Sicht, Reissen, Drüsen, Flechten, Hühneraugen, Frostballen, alle offene, aufzugehende, zertreibende, erfrorene, verbrannte Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwülste 2c. und hat sich bei all' diesen Krankheiten durch seine schnelle, untrügliche Heilkraft auf das Glänzendste bewährt.

*) Zu beziehen à Schachtel 30 und 18 kr. ö. W. von Herrn Hof- und Stadt-Apotheker **M. Schöpfer** in **Innsbruck**, **J. B. Rieger** in **Bozen**, **Strele'sche Apotheke** in **Meran**, **Fabrik** in **Gohlis** bei **Leipzig**.
NB. Ohne obigen Stempel ist das Pflaster nicht echt. 1347—2₃

Versteigerungs-Gedicht.

In Folge Auftrages des k. k. Landesgerichtes hier vom 24. November d. Js., Nro. 4161, in der Exekutionssache des Hermann Steiner durch Dr. Walde, puncto fl. 98 kr. und Anhang, und weiteren Bescheid vom 19. d. Mts., Nro. 4474, in der Exekutionssache des Kohn und Plan, Kaufleute in Wien, puncto 119 fl. nebst Anhang, wider Herrn Josef Vechle, Schustermeister hier, werden die Pfandstücke, bestehend aus hart- und weichhölzernen Zimmereinrichtungsstücken, Sopha, Sessel, Tische, Komode-, Wasch- und Nachtkästen, eine Tafeluhr mit Spielwerk, Tafeln, Spiegel, eine goldene Damenuhr, Glaskasten, Divans, verchiedene Küchengeräthe, dann Bettstätten, Betten, Pflster, Ledervorräthe, Herren- und Damenstiefeln, Berg- und Haus-Schuhe und eine Nähmaschine von Bollmann, gegen sogleiche Baarzahlung, im Schrott'schen Hause Nro. 37 in der Maria-Theresienstrasse im Stöckel-Gebäude, **am Donnerstag den 7. Jänner 1875** um 9 Uhr Früh angefangen und eventuell auch am Montag den 11. Jänner 1875 um die gleiche Zeit, das letzteremal auch Anbote unter dem Schätzungswerthe angenommen, öffentlich versteigert und veräußert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Innsbruck, am 28. Dezember 1874.

F242—3,

Der k. k. Notar als deleg. Gerichtskommissär: **Dr. Job. Eschurtschenthaler.**

Mit nur 50 Kreuzer

sind zu gewinnen als Preis eines Loses

Tausend Dukaten effectiv in Gold

Diese vom Magistrat der Stadt Wien zum Besten des Armenfondes veranstaltete Lotterie, enthält Treffer von **1000, 200, 200, 100, 100 Dukaten in Gold, 4 Treffer à 100 fl. Silber, ein Original-Creditlos, zwei Treffer mit je 100 fl. Wiener-Communal-Prämienlos**

und viele andere Kunst- und Werth-Gegenstände,

zusammen

220—3₆

3000 Treffer im Werthe von 60.000 Gulden.

Die Ziehung erfolgt unter Kontrolle des Magistrates der Stadt Wien am 9. Februar 1875.

Bei auswärtigen Aufträgen ersucht man um gefällige frankirte Einsendung des Betrages und Beischluß von 40 kr. für Franco-Zusendung der Lose und seiner Zeit der Ziehungsliste.

Wechselstube der k. k. priv. Wiener Handelsbank vormals Joh. C. Sothen, Graben 13.

Lose zu dieser Lotterie à 50 kr. per Stück sind auch zu haben bei

H. Bederlunger in Innsbruck.

Wund-Präparate

seit langen Jahren bewährt, haben rasch & sicher Krankheiten der Athmungs-Organe

(Pillen Nr. I.)

Verdaunungs-Organe

(Pillen Nr. II & Wein)

Nervensystems- und

Schwächezustände

(Pill. III. & Coca-Spiritus)

Belebende Abhandlung gratis franco d. d. Mohren-Apoth., Mainz.

Preis per Schachtel oder Flacon 2 fl. ö. W.^o

und den
Depots - Apotheken:

Brünn:

Franz Schönleber, Apotheke.

Graz:

v. Grablovitz, Apotheke.

Klagenfurt:

Paul Hause's Erben, Apoth.

Laibach:

H. Schwab, Apotheke.

Meran:

Strele'sche Apotheke

von Perweth.

Wien:

F. d. Haubner, Engel-Apo-

theke, Hof 6, General-Depot

für Deutsch-Oesterreich.

793—4

6 Schachteln 10 fl. österreich. Währ.

Eine Wiesmahd von circa 2 Sauch

in schöner Lage und gutem Zustande, ist in der Ulfwiese aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Nro. 172 in Hötting.

2—2₈

2000 bis 3000 Gulden

werden gegen Hypothek anzunehmen gesucht.

Gefällige Offerte sub A. B. C. Nro. 3 poste restante Innsbruck. 1523-1,

POLLAK's neueröffnete

27 KR.

Universal-

WAAREN-HALLE

Wien, Mariahilferstr. 1.

welchen unter strengster Garantie für beste Qualität und Echtheit des Waaren en gros & en detail abgegeben:

Schafwoll-Kleiderstoffe

sich die feinsten und modernsten in allen Farben, glatt, gestreift oder schottisch carrirt und zwar: Lüdster, Ripps, Diagonal-Waachstoff einfarbig, sowie schottisch carrirt Waachstoffe, das schönste für Herbst und Winter. Nordpol-Flanell (Wattmol) und neueste schweizerische Nordpolstoffe, modernster Scherbarbent, Solesmanofe Percaill, Arden nirtisch (für Schlafrocke), Plüze, Bauer, sowie sowie weicher Espagnolet und Flanelbarbent, Rumburger, Polländer, unzugewickelte Schießflie Gewa., sowie Saube- und Leder-Steinwand, färbliche geblumte Ripps und weiße Spitzen- und Wondlin-Bordkänge, Atlas- (Reinwollige) Grabi, färbliche Bettzeuge, Reinen-Damaß-Fantastischer, solche Stricktücher, Matrasen- und Sappho-Grabi, Güssen, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breit, Federbetten, Seiden- und Gademite-Gewebten in jeder Größe, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Seiden- und Battist-Sacktücher, großes Lager von Seiden- und Sammitabändern und Spitzen in allen Größen und Breiten, nebst vielen tausend anderen Gegenständen

Alles nur 27 KR.

Befendungen mittels Nachnahme prompt und gewissenhaft. Waaren-Verzeichnis gratis und franco. 924

LEER FÜR

27 KR.

zer Wiener Gasse, Stück ober Paar werden unter strengster Garantie für beste Qualität und Echtheit des Waaren en gros und en detail abgegeben:

Schafwoll-Kleiderstoffe

sich die feinsten und modernsten in allen Farben, glatt, gestreift oder schottisch carrirt und zwar: Lüdster, Ripps, Diagonal-Waachstoffe, einfarbig, sowie schottisch carrirt Waachstoffe, das schönste für Herbst und Winter Nordpol-Flanell [Wattmol]

und neueste schweizer Nordpolstoffe, modernster Scherbarbent, Solesmanofe Percaill, Arden nirtisch (für Schlafrocke), Plüze, Bauer, sowie sowie weicher Espagnolet und Flanelbarbent, Rumburger, Polländer, unzugewickelte Schießflie Gewa., sowie Saube- und Leder-Steinwand, färbliche geblumte Ripps und weiße Spitzen- und Wondlin-Bordkänge, Atlas- (Reinwollige) Grabi, färbliche Bettzeuge, Reinen-Damaß-Fantastischer, solche Stricktücher, Matrasen- und Sappho-Grabi, Güssen, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breit, Federbetten, Seiden- und Gademite-Gewebten in jeder Größe, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Seiden- und Battist-Sacktücher, großes Lager von Seiden- und Sammitabändern und Spitzen in allen Größen und Breiten, nebst vielen tausend anderen Gegenständen dring und effien in der unbedingte als feinsten und reellsten anerkannten Waaren und zuerst

gegründeten

27 Kreuzer-Waaren-Halle,

Wien, Kärntnerstraße Nro. 34,

(Bürgerhospital-Gebläude.)

Befendungen mittels Nachnahme prompt und gewissenhaft. Waaren-Verzeichnis gratis.

Der Unterzeichnete erlaubt sich sein

Neues Kaminfeger-Geschäft

für Innsbruck und Umgebung anzuzeigen. Er übernimmt auch alle Arbeiten von **Rauch-Ableitungen** und empfiehlt sich dem P. T. Publikum gegen ordentliche und billige Bedienung.

Auch werden Kommissionen bei Herrn Greiderer, Schuhmachermeister, im Gewölbe (Gasthaus zum „gold. Löwen“) übernommen,

Alois Spielmann, Rauchfanglehrer,
Söttingergasse Nro. 17 (neu).

1336—2



Gegen Husten, Hals- u. Brust-
Leiden, Verdauungsschwäche,
für Reconvaleszenten &c. &c.



empfiehlt die k. k. ausschließlich privilegierte und auf der Wiener Welt-
Ausstellung allein preisgekrönte

Malzprodukten-Fabrik

von J. A. Gfall in Innsbruck,

ihre, von vielen Professoren und ärztlichen Autoritäten durch Analysen und
praktische Erfolge als bestanerkannte Malzprodukte:

Malzextract, Malzextract-Bonbons, Malzextract-Chocolade &c. &c.

Niederlagen hiesfür befinden sich in Innsbruck in allen Apotheken und in
vielen Spezereihandlungen; ferner in fast sämtlichen Apotheken Tirol's und
Vorarlbergs, ebenio in vieler Apotheken und Co. ditoreten Wiens. 1156—10

Weihnachts-Belten,

sowie alle Sorten von

1260—7

 **Kaffee-Thee-Brod.** 

Auswärtige Aufträge werden prompt gegen Nachnahme ausgeführt.

Gottfried Erhart,

Museumsstraße Nro. 10.

Ein Laden in der Sailerstraße

ist auf Lichtmeß zu vermietheu. Näheres unter Nro. 1525 in der Expedition
dieses Blattes.

2—3

Josef Leipfinger,

empfehl't zur geneigten Abnahme:

Anguilotti, Tochi und Bücklinge.

Schildkröten-Soup. — Echt Liebig's Fleisch-Extrakt.

Strahburger Gansleber-Pastetten.

Caviar, Mixed Pickles, Peveroni, franz. & russische Sardinen, Sardellen, Kräuter-Anchovis, Hummern, Krebschweife, Champignons, Haricóts-verts, petits Pois. Champignon und Anchovis-Essenz.

Truffes du Perigord, franz. Oliven & Charlottenzwiebel.

Znaimer-Gurken. Stangen-Spargeln. Artischoken.

Thunfisch in Büchsen. Säringe. Mostarda.

Beef-Steak Sauce und Gulyas. Paradeisäpfel-Sauce.

Feinste Veroneser Salami.

Echt französischen Wein-Essig von Maille in Paris.

Englischen Senf und Senfmehl, franz. und Kremser-Senf.

Chocolade von Louit Frères in Bordeaux.

Malaga, Madeira, Scherry & Portwein.

Champagner, Bordeaux und Rheinwein.

Fr. Liqueure: Chartreuse, Anisette, Benedictiner & Curacao
sowie verschiedene andere Gattungen. 3386—8

Thee in Büchsen, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfund-Paquetchen, auch offen.

Feinst Jamaica-Rum, Cognac, Slivovitz & Arrac.

Punsch-Essenz. — Ananas.

Englisch-Bisquit, Prinzessen-Mandeln, Nüssen, Malaga-Trauben.

Café's feinst Mocca, Portorico echt braunen, grünen
und gelben Java, Cuba, Menado, Perl. Surinam,
Ceylon, Domingo, Nelchery und Demarary.

Gebraunte Café's.

Haiden-, Sterz- und Weizen-Mehl und Gries.

Käse: Emmenthaler, Parmesan, Gorgonzola, Schachtel, Limburger,
Romatour und fetten Schweizer.

Feinstes Rindschmalz und Schweinfette.

Echt englische Reis-Stärk. — Wasch-Mehl.